

Fachgespräch „Individuelle Förderung mit digitalen Medien“

8. September 2023, Brandenburg-Saal der Staatskanzlei, Potsdam

Grußwort des Ministers für Bildung, Jugend und Sport, Steffen Freiberg:

Sehr geehrte Frau Professorin Lazarides,
sehr geehrter Herr Muuß-Merholz
sehr geehrte Frau Dr. Schaumburg,
Sehr geehrter Herr Dr. Iffert,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich begrüße Sie sehr herzlich zum heutigen Fachgespräch „Individuelle Förderung mit digitalen Medien“. Ich freue mich über Ihr großes Interesse – ich freue mich, dass Sie dieses hybride Format nutzen, um sich zu informieren und ins Gespräch zu kommen.

Die Digitalisierung ist auch im Bildungsbereich Teil eines gesellschaftlichen Megatrends geworden. Seit dem DigitalPakt Schule, dem Digitalisierungsschub in der Corona-Pandemie und dem Hype um ChatGPT und Künstliche Intelligenz haben sich die Herausforderungen, die dieser Transformationsprozess mit sich bringt, noch einmal verstärkt. Wir sollten uns von der Geschwindigkeit der Neuentwicklungen nicht einschüchtern lassen, sondern den Blick für die zahlreichen Möglichkeiten offenhalten. Denn diese Entwicklung lässt sich nicht aufhalten. Aber sie lässt sich gestalten. Über das „Wie“ müssen wir reden und deswegen sind wir heute hier.

Digitales Leben ist Alltag von Kindern und Jugendlichen. Smartphones, Smartwatches und Tablets sind inzwischen in allen Bereichen des Lebens angekommen; Kinder und Jugendliche wachsen ganz selbstverständlich damit auf. Beim Wischen auf dem Touchscreen sind sie oftmals geübter als wir. Die Digitalisierung prägt das Leben junger Menschen ganz grundsätzlich – jetzt, in der Gegenwart, aber auch – und das ist ebenso entscheidend – in der Zukunft. Die Frage, wie wir dem aktuellen gesellschaftlichen Transformationsprozess in den Schulen begegnen, ist deshalb wegweisend für die jungen Generationen. Hier liegt ein riesiges Potenzial, das es gilt, in all seinen Facetten für die Schülerinnen und Schüler nutzbar zu machen. Gleichzeitig ist es natürlich auch enorm wichtig, Risiken zu kennen und einen kritischen, reflektierten Medieumgang zu vermitteln.

Die Kultur der Digitalität bringt also neue Perspektiven und Fragestellungen für das Lehren und Lernen mit sich. Die Auseinandersetzung damit ist in vollem Gange. Orientierung bietet die Strategie der Kultusministerkonferenz (KMK) „Bildung in der digitalen Welt“. Und auch die ergänzende Empfehlung „Lehren und Lernen in der digitalen Welt“ (ein Schwerpunkt der brandenburgischen KMK-Präsidentschaft 2021) zeigt zentrale Handlungsfelder, um Unterrichts- und Schulentwicklung zukunftsorientiert zu gestalten.

Zwei neue Möglichkeiten, die sich durch die Digitalisierung und den Einsatz von KI für den Bereich Schule eröffnen, möchte ich besonders hervorheben: die Diagnose von

Lernständen einerseits und die Möglichkeit zu individuellen Förderempfehlungen andererseits.

Guter digitaler Unterricht reagiert auf die unterschiedlichen, individuellen Lernvoraussetzungen und ist auf diese abgestimmt. So wird es möglich, alle Lernenden ganz spezifisch, entsprechend ihrer Begabungen und Fähigkeiten bestmöglich zu fördern.

In unserem 12-Punkte-Plan für gute Bildung ist genau dies – die Digitalisierung als Verbesserung der Unterrichtsqualität – als Schwerpunkt verankert. Schritt für Schritt setzt das MBS nun zentrale Maßnahmen in diesem Handlungsfeld um. Im Schuljahr 2023/2024 stehen gleich mehrere Leitprojekte im Fokus. Dazu zählen: die länderübergreifenden DigitalPakt-Projekte Schul-Cloud, Intelligentes Tutorielles System, das Technologiebasierte Assessment TBA, das Portal für berufliche Bildung (PbB) sowie das Tool zur verstehensorientierten Diagnostik (SMART-Programm Mathematik).

Mit der Schul-Cloud Brandenburg sind die meisten von Ihnen sicherlich vertraut. 80 Prozent der Brandenburger Schulen (738) haben bereits einen Zugang. Perspektivisch sollen alle Schulen in öffentlicher Trägerschaft diese digitale Lehr-Lernumgebung nutzen. Sie ist datenschutzkonform, kann schulübergreifend eingesetzt werden und macht Bildungsinhalte webbasiert für Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler überall erreichbar.

Ziel ist es, mit der Schul-Cloud neue didaktische und organisatorische Möglichkeiten für die Gestaltung des Unterrichts zu erschließen.

Zu diesen Möglichkeiten gehören digitale Lehr-Lern-Werkzeuge. Für die individuelle Förderung mit digitalen Medien stehen allen Schulen in Brandenburg drei Anwendungen zur Verfügung. Das Land hat Lizenzen für alle Schulen erworben.

Das Angebot umfasst die digitalen Lehr-Lern-Werkzeuge: Antolin, bettermarks und ANTON. Im zweiten, internen Teil des Fachgesprächs wird es um die Kompetenzförderung mit diesen Medien gehen.

Nur so viel möchte ich vorwegnehmen:

Das adaptive Lernsystem von bettermarks kann für den mathematischen Bereich genutzt werden; das digitale Lehr-Lern-Programm Antolin für die Leseförderung. Mit der digitalen Lern-App ANTON stehen den Schulen darüber hinaus Aufgaben, Lernspiele sowie interaktive Erklärungen für die Fächer Deutsch, Mathematik, Englisch, Sachkunde, Deutsch als Zweitsprache, Biologie, Physik, Geschichte und Musik zur Verfügung.

Die technologischen Möglichkeiten, die diese Medien bieten, sind das eine. Die Art und Weise, wie sie in den Unterricht integriert werden, ist das andere. Und das ist das, worauf es ankommt.

Mein Grundsatz beim Einsatz von digitalen Medien in der Schule bleibt immer: Guter Unterricht wird von guten Lehrerinnen und Lehrern gemacht. Keine technologische Innovation wird das ändern. Es bleibt dabei, was auch die KMK sagt: Es gilt das Primat der Pädagogik. Anders gesagt: Pädagogik vor Technik. Und nochmal anders, und das kennen Sie von mir schon: Auf die Lehrkraft kommt es an!

Es gilt die Technik so einzusetzen, dass die Kolleginnen und Kollegen entlastet und unterstützt werden. Sie sind es auch, die entscheiden, welche digitale Methoden und Werkzeuge sie wie im Unterricht einsetzen wollen.

Drei Fragen haben wir deshalb in den Fokus dieses Fachgesprächs gestellt:

Welche technischen Möglichkeiten gibt es und welche Didaktik braucht es? Wie kann individuelle Förderung mit digitalen Medien in einem guten Unterricht gelingen? Und wie sieht der Blick in die Zukunft aus?

Das Bildungsministerium setzt auf einen aktiven, regelmäßigen Fachaustausch. Mir ist es wichtig, Wissenschaft und Praxis miteinander zu verzahnen und die Maßnahmen gemeinsam - im Dialog - weiterzuentwickeln und umzusetzen.

Wir knüpfen heute an die Fachgespräche Deutsch und Mathematik an sowie an das Fachgespräch „ChatGPT trifft Schule: Wie verändert Künstliche Intelligenz Lehren und Lernen?“.

Klar ist: Nahezu hürdenlos einsetzbare KI ist ein Gamechanger. Das gilt auch für das Unterrichten und Bewerten. Thema: Leistungserfassung und -bewertung. Bei unserem Gespräch im Mai kam diese Frage immer wieder auf.

Im Juli hat das MBS einen Handlungsleitfaden zur Nutzung von textgenerierenden KI-Anwendungen an Schulen im Land Brandenburg veröffentlicht. Er liegt hier heute auch aus und steht als Download auf der MBS-Homepage.

Sie sehen: Wir stellen uns den Herausforderungen und Veränderungsprozessen – und zwar mit Ihnen zusammen.

Gestatten Sie mir an dieser Stelle deshalb noch einen Ausblick.

Brandenburg arbeitet seit Herbst 2022 gemeinsam mit sieben weiteren Ländern an dem länderübergreifenden DigitalPakt-Vorhaben: Intelligentes Tutorielles System, kurz ITS.

Vorstellen kann man sich darunter eine Art persönlichen, KI basierten Lernassistenten, der Kinder und Jugendliche in ihrem individuellen Lernprozess unterstützt. Das Lernsystem passt sich dem jeweiligen Lernstand, Lerntempo und auch den präferierten Lernweisen der Schülerinnen und Schüler an: Ein personalisierter Lernpfad tut sich auf. Wenn dieses Projekt erfolgreich ist, dann könnte ein großes Bildungsversprechen eingelöst werden: Jede Schülerin und jeden Schüler individuell und bestmöglich zu fördern.

Das ist eine große Chance, die Zukunft zu gestalten. Ich freue mich, dass wir mit der heutigen Veranstaltung einen weiteren Schritt in diese Richtung gehen. Außerdem danke ich Frau Professorin Lazarides, Herrn Muuß-Merholz, Frau Dr. Schaumburg und

Herrn Dr. Iffert, dass Sie dieses Fachgespräch mit Ihrer Expertise bereichern. Auch bei Herrn Krüger, Frau Hintze, Frau Pardey, Herrn Kemper und Herrn Hoeft, die am Nachmittag digitale Lernmethoden vorstellen werden, möchte ich mich für die fachliche Unterstützung herzlich bedanken.

Ich freue mich auf viele gute Impulse. Vielen Dank!